

TRIBÜNE LINZ

OUT! - GEFANGEN IM NETZ

Jugendstück über Cybermobbing von Knut Winkmann (12+)

SCHUL-INFORMATION

OUT! - GEFANGEN IM NETZ

Jugendstück über Cybermobbing von Knut Winkmann (12+)

PRODUKTIONSTEAM

SCHAUSPIEL Rudi Müllechner sowie via Ton-, Foto- und Videoeinspielungen: Mara Metschitzer, Sophie Oberleitner und Florian Kirchwegner **INSZENIERUNG** Cornelia Metschitzer **LICHTDESIGN** Michael Kment, Rudi Müllechner **FOTO- & VIDEOEINSPIELUNGEN** Bernhard Mayer **VORSTELLUNGSTECHNIK** Elias Krenn, Lisa Rzyz **PRODUKTION** Tribüne Linz **AUFFÜHRUNGSRECHTE** Drei Masken Verlag, München

PREMIERE

Die Premiere (österreichische Erstaufführung) fand am 25. September 2014 in unserem Theater statt. Rund 200 Vorstellungen wurden bisher gespielt. Angesichts der anhaltenden Relevanz und Brisanz des Themas bieten wir das Stück weiterhin in unserer Schulschiene an.

DAUER

50min (plus ca. 30min Nachbesprechung)

VORSTELLUNGEN FÜR SCHULEN

Dieses Stück richtet sich an Jugendliche von ca. 12 bis 18 Jahren und kann bis Ende des Schuljahres von Schulklassen gebucht werden.

Schülervorstellungen sind an Vor- und Nachmittagen möglich. Eine Schülerkarte kostet EUR 10, Lehrerkarten sind frei. Die Teilnahme an der Nachbesprechung im Anschluss an die Vorstellung wird empfohlen.

INFOS & BUCHUNG & KOORDINATION

0699 11 399 844

schule@tribuene-linz.at

Detaillierte Infos zur Buchung finden Sie unter www.tribuene-linz.at/schulinfo.

ADRESSE

TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt
Eisenhandstraße 43 . 4020 Linz
Eingang über Weißenwolffstraße (bei Bushaltestelle)

ÖFFIS

STRASSENBAHN Linien 1, 2, 3 und 4 bis Mozartkreuzung, wenige Minuten Fußweg Richtung ÖGK oder umsteigen in die Buslinien 45 (Richtung Stieglbauernstraße) oder 46 (Richtung Hafen) bis Gruberstraße. **BUS** Linien 12, 25, 45 und 46, Haltestelle Gruberstraße

ZUR TRIBÜNE LINZ

Die TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt ist ein freies, produzierendes Theaterhaus mit einem ganzjährigen Spielbetrieb für Erwachsene und Jugendliche. Mit einem Mix aus Eigen- und Gastproduktionen sowie unserer Schulschiene können wir in der Linzer Eisenhandstraße Angebote für viele Generationen quer durch viele Sparten der darstellenden Künste, der Musik und der Literatur machen und uns damit einem breiten Publikum öffnen.

ZUM INHALT

Nach ihrem Schulwechsel wird Vicky von ihrer neuen Klasse gemobbt. Zuerst gehen ihr alle aus dem Weg, dann verschwindet plötzlich ihr Handy bei einer Klassenparty. Wenig später tauchen intime Fotos von ihr im Internet auf und danach ein peinliches Fake-Profil. Vickys Eltern sind schockiert, doch als ihr Vater die gesamte Klasse zur Rede stellt, macht er alles noch viel schlimmer...

Vickys tragische Geschichte – erzählt aus der Perspektive ihres Bruders Dominik – zeigt anhand eines Extremfalles auf, was Cybermobbing anrichten kann. Vom klassischen Mobbing, das es schon immer gegeben hat, ist diese heute grassierende Form von Gewaltausübung zwar nur einen Klick entfernt, doch die Folgen und Dimensionen sprengen alle Grenzen. Durch die ständige Verfügbarkeit sozialer Netzwerke, Instant Messenger, Smartphones usw. kann rund um die Uhr gemobbt werden. Es kann demnach jeden treffen und auch jeden verlocken, dabei mitzumachen.

Entwürdigende Inhalte und Bilder erfahren unkontrolliert Verbreitung und verschwinden nie wieder ganz. Dies aufzuzeigen und sich für die Kraft von „Face-to-Face“ einzusetzen, das sind die Anliegen dieser Produktion.

ZU STÜCK & INSZENIERUNG

Erzählt wird die Geschichte von Vicky aus der Perspektive ihres großen Bruders Dominik. Dieser tritt getarnt als Polizist vor eine Schulklasse (Publikum), um die Jugendlichen über die Gefahren von Cybermobbing aufzuklären. Schon bald aber gibt er sich als Vickys Bruder zu erkennen, der das große persönliche Anliegen hat, genau jener Klasse die Leidensgeschichte seiner kleinen Schwester zu erzählen, in die Vicky nach ihren schlimmen Erlebnissen als Cybermobbing-Opfer wechseln muss.

DOMINIK: *Das Internet vergisst nie.*

Die neuen Mitschüler*innen sollen erfahren, was wirklich passiert ist und nicht jenem manipulierten Bild Glauben schenken, das von seiner Schwester im Internet kursiert. Damit wird gleich zu Beginn des Stücks bereits eine große Problematik von Cybermobbing angesprochen, nämlich die Hartnäckigkeit, mit der sich Lügen, die über einen Menschen im Netz verbreitet werden, halten können.

Dominik (gespielt von Theaterleiter Rudi Müllechner) tritt als Solist vor das Publikum. Was seiner Schwester (Mara Metschitzer in Einspielungen) passiert ist, sitzt ihm noch tief in den Knochen. Nach und nach tauchen die Ereignisse in seiner Erinnerung wieder auf und werden auch dem Publikum über Video- und Toneinspielungen, Fotos und Bildgeschichten hör- und sichtbar gemacht. Hierfür wurde Bild- und Tonmaterial, auf dem vor allem drei Jugendliche zu hören und zu sehen sind, in die Inszenierung eingeflochten.

DOMINIK: *Meine kleine Schwester. Viktoria. Lateinisch: „Die Siegerin“. Aber eigentlich nannten sie alle nur „Vicky“. Sie war immer vorne mit dabei.*

Dominik scheut von Beginn an keine Gefühle. Sein Verhältnis zu seiner Schwester wird geklärt und Vickys Charakter beschrieben. Sie ist nicht der „klassische Opfertyp“, sondern ihre Probleme beginnen erst mit ihrem Schulwechsel, mit klassischem „Offline-Mobbing“ in Form von Ausgrenzung und „Zickenkrieg“. Bald aber schon werden auch die neuen Medien dazu genutzt bzw. missbraucht, um Vicky fertigmachen zu können.

VICKY: *Konnte mein Smartphone nicht finden. Dachte schon, ich hätte es verloren. Hab's gerade in der Klasse wiedergefunden. Lag mit einer Schokolade auf meinem Platz.*

Vickys Mitschüler*innen hatten ihr zuvor bei einer Klassenparty das Smartphone gestohlen und intime Fotos von ihr runtergezogen und bearbeitet. Auch ihr peinlicher Rausch-Auftritt auf dieser Party wurde per Handyvideo festgehalten. Dieses und anderes Material landet nun in Gestalt einer Fake-Seite namens „Vickys World“ im Internet. Man könnte glauben, Vicky selbst habe die Fotos und Videos samt Text ins Internet gestellt.

VICKY: *Ihr rafft doch einfach gar nichts, oder? Ihr denkt doch nicht etwa, dass DAS da von mir kommt?*

Als auch ihr Vater den Link zugeschickt bekommt und fassungslos darüber ist, was Vicky da vermeintlich ins Netz gestellt hat, wird eine Familiensitzung einberufen.

VATER: *Aber mit SOWAS verschaffst du dir garantiert keinen Respekt. Bei mir war früher auch nicht alles Zucker, wirklich nicht. Aber auch das geht vorbei, das kannst du mir glauben.*

VICKY: *Ja, aber bei dir wusste es vielleicht die halbe Klasse, bei mir die ganze Welt. Und wenn ich Glück habe, auch noch in 20 Jahren!*

Damit hat alles eine neue und gigantische Dimension erreicht und in Vicky verbreitet sich das Gefühl von Verzweiflung, Ausweglosigkeit und Zorn. Ihr Ruf ist ruiniert, ihre Isolation nimmt weiter zu.

KLARA: *Du kannst nicht verlangen, dass ich mich gegen die Klasse stelle, nachher behandeln die mich noch so wie dich.*

Manche Mitschüler*innen finden Vicky zwar in Ordnung, doch sie können sich der Gruppendynamik nicht entziehen, da sie Angst haben, selbst zum Opfer zu werden. Auch die Reaktionen der Erwachsenen werden sichtbar gemacht. Diese werden von dem Phänomen Cybermobbing überrollt und agieren oft überfordert und hilflos (Lehrer*innen, Eltern). Vickys Vater stellt schließlich die gesamte Klasse zur Rede und droht ihr mit der Polizei. Der Klassenvorstand ist von seinen Schülerinnen und Schülern arg enttäuscht. Dies bringt die Klasse noch mehr gegen Vicky auf.

Einige von ihnen lauern ihr daher nach dem Turnunterricht in den Duschen auf. Sie sind verumumt und beginnen sie auszuziehen und zu schlagen.

ANONYM: *Super, jetzt sind wir die Mobber und an allem Schuld! Hast du aber clever gelöst, du kleine bitch!*

Man ist also zum „Offline-Modus“ zurückgekehrt, zum klassischen Mobbing der brutalsten Form, aber mit dem Unterschied, dass nun erneut alles mit einer Handykamera festgehalten wird. Vicky wird gezwungen, einen Satz nachzusprechen, der sie zutiefst entwürdigt und muss damit rechnen, dass das Video ebenfalls im Internet landet.

ANONYM: *Das hier wird für dich niemals ein Ende haben. Kapiert das endlich!*

Nach dieser Attacke sieht Vicky keinen anderen Ausweg mehr, als sich das Leben zu nehmen. Doch zum Glück ist ihr Bruder vorgewarnt und kann im letzten Augenblick das Schlimmste verhindern.

DOMINIK: *Es kann jeden treffen. Dich. Dich. Dich. Sowas dürft ihr nicht zulassen!*

Vickys Fall ist leider kein Einzelfall. Er ist zwar erfunden, aber aus dem Leben gegriffen, denn das, was Vicky passiert, kommt in der Realität unzählige Male in vielen Varianten vor.

ZUM THEMA

OUT! - GEFANGEN IM NETZ zeigt anhand eines Extremfalles auf, was Cybermobbing anrichten kann. Die Mechanismen dieser schon seit vielen Jahren grassierenden Form von Gewaltausübung werden aufgerollt – die feigen Methoden, die nicht mehr zu kontrollierenden Folgen, das menschliche Leid, das nicht selten in Verzweiflungstaten mündet.

Bei weitem nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch erlaubt bzw. menschlich vertretbar. Ein bewusster Umgang mit den neuen Medien muss aber erst gelernt sein. Es werden mittlerweile viele Anstrengungen in dieser Hinsicht unternommen, und auch das Theater kann mit „lebendigem Anschauungsunterricht“ dazu beitragen, dem Phänomen Cybermobbing präventiv und aktiv entgegenzutreten. Unsere multimediale Inszenierung setzt daher auf Information, Emotion und Empathie gleichermaßen. Man bekommt eine Ahnung davon, was es heißt, ein Cybermobbing-Opfer zu werden bzw. ein(e) Cybermobbing-Täter(in) zu sein.

Unsere Studiobühne bzw. Theater als Live-Kunst ist für die Auseinandersetzung mit diesem Thema besonders gut geeignet, geht es doch im Theater stets um die Kraft von „Face-to-Face“ und um die Stärkung sozialer Fähigkeiten wie Mitgefühl und Zivilcourage.

ZUM AUTOR

Geschrieben wurde das Stück vom deutschen Autor, Theaterpädagogen und Regisseur Knut Winkmann, uraufgeführt wurde es am 1. Februar 2013 am Theater Lübeck.

Knut Winkmann, aufgewachsen in Hessen, studierte Theaterwissenschaft, Hispanistik und Germanistik in Leipzig mit Studienaufenthalten in Zentralamerika (M.A.) sowie Kulturmanagement in Hamburg.

Er arbeitete u.a. als Lektor, Autor und Mitarbeiter für die Hörspielabteilung von Deutschlandradio Kultur/Berlin, für den ZDF-Theaterkanal/Mainz und den MDR-Kultur Hörfunk/Halle sowie für das Theater-Festival »euro-scene« in Leipzig.

Nach Regieassistenzen am Theater Lübeck und dem Schauspiel Leipzig als Regisseur, Autor und Theaterpädagoge tätig. Berufsbegleitende Qualifikation zum Theaterpädagogen BuT®. Aktuell leitet Knut Winkmann die Abteilung »Jung plus X« am Theater Lübeck, als Autor werden seine Theaterstücke vom Theater-Verlag »Hofmann-Paul« deutschlandweit vertreten.

Inszenierungen von ihm wurden u.a. zu den »Norddeutschen Theatertagen«, zum »Kaltstart Theaterfestival Hamburg« sowie zum »Bundestreffen Jugendclubs an Theatern« eingeladen. Von 2008 bis 2012 wurde er in die Fachjury für das »Bundestreffen Jugendclubs an Theatern« berufen und war 2011 auch dessen Ausrichter. Seit 2017 unterrichtet er zudem als Dozent »Szenische Grundlagen« und »Theatergeschichte /-theorie« an der Musikhochschule Lübeck.

tribüne linz
Theater am Südbahnhofmarkt

IMPRESSUM

TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt, Eisenhandstraße 43, 4020 Linz, ZVR 499626946, 069911399844, schule@tribuene-linz.at, www.tribuene-linz.at; Für den Inhalt verantwortlich: Cornelia Metschitzer & Rudi Mülleherer